

«Post im Dorfladen» für Waltensburg

Waltensburg. – In Waltensburg wird am Montag, 23. April, die neue Postagentur im Volg-Laden der Associazione da consum Andia eröffnet. Die «Post im Dorfladen» bietet laut einer Medienmitteilung der Schweizerischen Post die gewöhnlichen Dienstleistungen an. Der Betrieb der bisher eigenständigen Poststelle lasse sich aufgrund der bescheidenen Nutzung – 30 Kunden am Tag, Tendenz sinkend – nicht länger rechtfertigen. Die alte Poststelle steht den Kunden noch bis Freitag, 20. April, zur Verfügung. (so)

Intersportgeschäfte spannen zusammen

Engadin. – Vier Intersport-Fachgeschäfte im Engadin haben sich kürzlich mit der Corvatsch AG und der Intersport Schweiz AG zur Intersport Rent-Network AG Engadin-St. Moritz zusammengeschlossen. Das teilt die Intersport Schweiz AG mit. Ab der Wintersaison 2012/13 bieten sie im ganzen Corvatsch-Gebiet gemeinsam Wintersport-Zubehör zum Testen, Mieten und Kaufen an. Durch die Vernetzung der Fachgeschäfte ist es nun möglich, die Ski an einem Standort auszuleihen und an einem anderen zurückzubringen. (so)

LEUTE

Eugen Pally aus Disentis kann auf 35 Dienstjahre bei der Swibi AG anstossen. Ebenfalls feiern kann Ursula Thöny-Brägger, sie arbeitet seit 20 Jahren in dem Unternehmen.

Bei der Suva Chur konnten Anfang Monat zwei Mitarbeiter ihr Dienstjubiläum feiern. Robert Aschwanden arbeitet seit 30 Jahren bei der Versicherung, und Sandro Plozza kann auf 25 Jahre Suva Chur zurückblicken.

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Battleship – Eine Schiffsflotte im Kampf gegen eine zerstörerische Macht! Der Mega-Blockbuster mit Pop-Ikone Rihanna in ihrer ersten Kinorolle!
12.30, 15.15, 20.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Kultur-Kino Chur: Da drüben hinter den Bergen – Das Sentimental-Eine Momentaufnahme. In Anwesenheit des Autors Michael Casutt. Moderation Richard Walder.
Mit Verkauf von Safier Alpkäse von der Grossalp (Martin und Ricarda Zinsli, Thalkirch)
18.00 Dialekt

KINOCENTER Theaterweg 11 081 258 32 32

Die Piraten! Ein Haufen merkwürdiger Typen – Ein witziges Kinoabenteuer der besonderen Art für die ganze Familie! In 3D (erhöhte Eintrittspreise)
13.45 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Mirror Mirror – Spiegeln Spiegel – Das unsterbliche Märchen von Schneewittchen wieder im Kino mit Julia Roberts als böse Stiefmutter. Ein Kinospass für die ganze Familie!
13.45, 16.00 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Fünf Freunde – Der Jugendbuch-Klassiker von Enid Blyton wird zum Leben erweckt: Fünf Freunde sind zurück mit einem neuen Abenteuer.
14.00 Deutsch ab 8 empf 10 J.

Türkisch für Anfänger – Der Kinospass zur Kultserie: Lena, Cem und Co. stranden auf einer einsamen Insel!
15.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Die Tribute von Panem – The Hunger Games – 24 Jugendliche kämpfen um ihr Leben. Fantasy-Abenteuer nach den Erfolgsromanen von Suzanne Collins.
16.00, 20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Die Piraten! Ein Haufen merkwürdiger Typen – Ein witziges Kinoabenteuer der besonderen Art für die ganze Familie! In 3D (erhöhte Eintrittspreise)
18.00 E/d/f ab 6 empf 8 J.

Café de Flore – Der Film erzählt zwei in verschiedenen Jahrzehnten spielende auf überraschende Weise verknüpfte Geschichten.
18.15 Nur bis Mi F/d ab 12 empf 14 J.

Das gibt Ärger – This means war – Zwei Männer kämpfen um eine Frau und New York City muss dran glauben. Action-Komödie mit Reese Witherspoon und Tom Hardy.
18.45 Deutsch ab 12 J.

Titanic – Zum 100. Jahrestag des Untergangs der Titanic kehrt der Welterfolg zurück auf die Kinoleinwand in 3D. Mit Leonardo die Caprio und Kate Winslet.
In 3D (erhöhte Eintrittspreise)
20.00 Deutsch ab 12 J.

The Woman in Black – Die Frau in Schwarz – Schauerromantisches Horrorkino der Extraklasse mit Daniel Radcliffe. Nach dem Bestseller der Autorin Susan Hill.
20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Zwei Drittel der Gemeinden im Rheintal sollen weichen



Für bessere Wirtschaftsperspektiven: Eine HTW-Studie empfiehlt die Schaffung von insgesamt fünf Gemeinden im Bündner Rheintal.

Bild Archiv

Die 15 Gemeinden im Bündner Rheintal sollen sich zu fünf Gemeinden zusammenschliessen. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der HTW Chur, die im Auftrag der Wirtschaftsverbände erstellt wurde.

Von Ueli Handschin

Chur. – Untersucht wurde der Einfluss der politischen Strukturen auf die Wirtschaft. Die Diskussion über eine Vereinfachung soll mit der 84-seitigen Studie nun auch im wirtschaftlichen Zentrum Graubündens angestossen werden. Den Auftrag erhielt die HTW vom Gewerbeverband, von der Handelskammer, dem Arbeitgeberverband und Hotellerieuisse Graubündens, wie die Hochschule mitteilte. Die Arbeit von Tanja Zehnder von der Forschungsstelle für Wirtschaftspolitik sowie von Curdin Derungs und Urs Fetz vom Zentrum für Verwaltungsmanagement mündet in einem Plädoyer für Gemeindefusionen. Als zusammenhängender Wirtschafts- und Lebensraum sei das Rheintal heute überstrukturiert, als Folge daraus gebe es Doppelspurigkeiten und einen hohen Koordinationsbedarf. Das komplizierte System der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden erschwere die politische Handlungsfähigkeit.

Bessere Bodenpolitik Grössere Gemeinden ermöglichen eine ganzheitliche Raumplanung, die es erlaube, Nutzungsschwerpunkte zu setzen und dem Bedarf anzupassen.

Dadurch lasse sich «die Liquidität im Bodenmarkt steigern», sodass geeignete Grundstücke rascher zur Verfügung stünden. Gleichzeitig werde ein haushälterischer Umgang mit der begrenzten Ressource Boden gefördert.

Weitere Vorteile seien in einer gemeinsamen Wirtschaftsentwicklung und der Professionalisierung der Dienstleistungen der öffentlichen Hand zu sehen. Andererseits drohe umso stärkere Bürokratisierung, je grösser die Gemeinden würden. Fünf Gemeinden zwischen Fläsch und Rhäzüns halten die Autoren für die richtige Zahl. Damit liessen sich die ökonomischen, politischen und sozio-

logischen Kriterien am besten unter einen Hut bringen. Untersucht wurde aber auch die Schaffung von drei und von nur einer Gemeinde.

Fünf am ehesten akzeptabel Ginge es um wirtschaftliche Kriterien allein, dann wäre nach Einschätzung der Wissenschaftler die radikalste Lösung die beste. Neben der Stärkung der Raumplanung werden als Vorteile einer einzigen Gemeinde die Professionalisierung der Wirtschaftsförderung und die höhere Ausstrahlungskraft des weit grösseren Wirtschaftsraums genannt. Für mehrere Gemeinden sprächen hingegen die geringere Gefahr der Bürokratisierung und

der interkommunale Steuerwettbewerb.

Die Empfehlung, fünf Gemeinden zu schaffen, fusst auf praktischen Erwägungen: Dieses Modell sei am ehesten umzusetzen, weil die Bevölkerung fünf Gemeinden eher akzeptieren werde, als grössere Zusammenschlüsse. Denn kleinere Gemeinden böten mehr Bürgernähe und weckten in der Bevölkerung ein stärkeres Zugehörigkeitsgefühl.

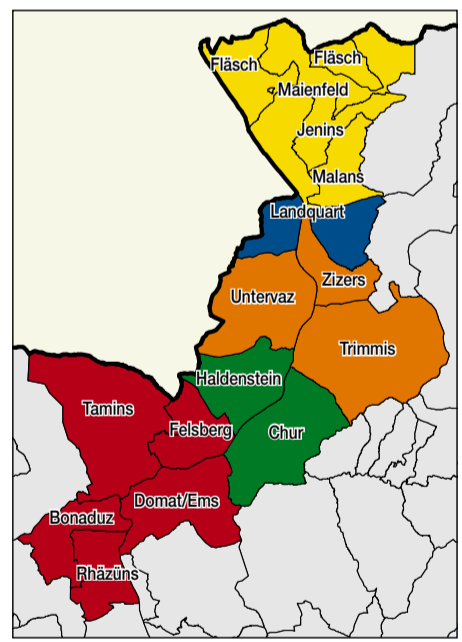
Nur Igis bliebe gleich gross «Das ist ein politischer Kompromiss», sagte Marco Ettisberger der «Südostschweiz». Denn es bringe nichts, Gemeindefusionen zu propagieren, die keine Chance beim Stimmvolk hätten. Die grösste Schwierigkeit als Folge der heutigen Überstrukturierung sieht der Sekretär der Handelskammer in der Vermittlung von Bauland an Unternehmen. Er habe es öfter erlebt, dass die Ansiedlungen an der Landfrage gescheitert seien. «Der benötigte Boden war nicht verfügbar, wenn solche Pläne rasch konkret wurden», sagte Ettisberger.

Die Autoren der Studie schlagen vor, wie das Rheintal in fünf Gemeinden aufgeteilt werden könnte. Zur südlichsten Gemeinde würde demnach der Bezirk Imboden mit Rhäzüns, Bonaduz, Tamins, Domat/Ems und Felsberg. Chur würde zusammen mit Haldenstein zur zweiten, Trimmis, Untervaz und Zizers zur dritten und Igis-Landquart zur vierten Kommune. Maienfeld, Malans, Jenins und Fläsch müssten sich zur fünften und nördlichsten Gemeinde zusammenschliessen.

NOCH FÜNF GEMEINDEN ZWISCHEN FLÄSCH UND RHÄZÜNS?

Die HTW-Studie schlägt vor, aus den bisherigen 15 Gemeinden nur noch fünf neue zu bilden.

- Herrschaft
bisher: Maienfeld, Malans, Jenins, Fläsch
- Landquart
jetzige Gemeinde Landquart
- Calanda
bisher: Zizers, Trimmis, Untervaz
- Chur
bisher: Chur, Haldenstein
- Imboden
bisher: Domat/Ems, Felsberg, Tamins, Bonaduz, Rhäzüns



Quelle: HTW Chur, Grafik: DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Monorail-Verbindung wird wieder zum Thema

Die Idee, zwischen Chur und Lenzerheide eine Bahnverbindung zu bauen, lebt wieder auf. Die Region Mittelbünden spricht sich für die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie aus.

Von Dario Morandi

Chur/Lenzerheide. – Das Projekt sei zukunftsweisend und deshalb seien die Initianten «zu einer konkreten Machbarkeitsstudie zu ermutigen», heisst es in einer Medienmitteilung der Region Mittelbünden. Worum gehts? Um den Bau einer, wie es weiter heisst, «strassenunabhängigen

schliessung von Chur nach Lenzerheide». Und diesem «Generationenprojekt» möchte der Regionalverband neuen Schub verleihen. Der Vorstand hat gemäss Mitteilung einen entsprechenden Beschluss gefasst. Das Projekt soll Ende Mai an der Regionalversammlung in Tiefencastel zur Diskussion gestellt werden.

Alle Optionen offen lassen

Die Formulierung «strassenunabhängig» habe man bewusst gewählt, erklärte CVP-Grossrat Hannes Parpan (Lenzerheide) gestern auf Anfrage. «Wir wollen uns damit alle verkehrstechnischen Optionen und Visionen offen lassen.» Gemäss seinen Worten

kann die Verbindung, wie vor einigen Jahren vorgeschlagen, beispielsweise mit einer Monorail-Bahn (Einschiennbahn) erfolgen. «Es wären aber auch andere Verkehrssysteme denkbar. So könnte man etwa die Rhätische Bahn entsprechend ausbauen.»

Nur über die Strasse erreichbar

Für Grossrat Parpan ist eines klar: Nur mit Postautokursen allein kann die Erschliessung des touristischen Zentrums Lenzerheide längerfristig nicht mehr in ausreichendem Masse sichergestellt werden. Lenzerheide sei eine der grossen Bündner Destinationen, die nach wie vor nur über die Strasse erreichbar sei. Parpan rechnet sich

denn auch gute Realisierungschancen aus. Im Katalog der innerbündnerischen Verkehrsprojekte der Zukunft habe die Verbindung Chur-Lenzerheide einen Spitzenplatz, glaubt Parpan.

Dass der Regionalverband das leicht angestaubte Projekt wieder aus der Schublade gezogen hat, kommt indessen nicht von ungefähr: Voraussichtlich im Dezember findet im Grossen Rat eine verkehrspolitische Grundsatzdebatte statt. Die Regierung wird dem Parlament bei dieser Gelegenheit einen Bericht über neue Erschliessungsprojekte unterbreiten. Und da wird neben anderen Projekten auch die Verbindung Chur-Lenzerheide zur Diskussion stehen.